



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

024/21

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin
Köllner, Martina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
04.02.2021

-
1. **Betreff:** Sachstandsbericht zur Umsetzung des neuen Konzeptes der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	01.03.2021	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend nimmt den Sachstand zur Umsetzung des neuen Konzeptes der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

024/21

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin
Köllner, Martina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
04.02.2021

Betreff: Sachstandsbericht zur Umsetzung des neuen Konzeptes der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Sachverhalt/Begründung:

Strategische Ziele:

A4 Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

E4 Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen.

I. Zusammenfassung

Im Juli 2019 verabschiedete der Gemeinderat die Rahmenkonzeption der Jugendarbeit (Drucksache-Nr. 102/19). Diese Konzeption sieht folgende Eckpunkte vor:

Zielgruppe der Jugendarbeit sind alle jungen Menschen ab ca. 12 Jahren in Offenburg. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um Einzelpersonen oder Gruppen handelt, bei denen Defizite festgestellt oder vermutet werden. Auch wenn die Jugendarbeit nicht defizitorientiert ist (wie z.B. die Jugendsozialarbeit) ist die Jugendarbeit natürlich auch für diese Gruppen offen und berücksichtigt ihre Lebenslagen. Jugendarbeit hat einen eigenen Auftrag neben Schule, Jugendsozialarbeit oder Kultureinrichtungen.

„Interessensorientierung“ ist das zentrale Element der Jugendarbeit. Daraus folgt eine neue Rolle für die Hauptamtlichen: Sie sind die „Ermöglicher“ der Umsetzung junger Interessen. Dabei geht es auch darum den Prozess der Rauman eignung und Erfahrungserweiterung zu begleiten. Jugendarbeit findet in der Regel dort statt wo die Jugendlichen sind („Gehstruktur“).

Die Ausnahme zu dieser neuen Rolle ist das Handlungsfeld „Politische Bildung/ Demokratie erleben“. Hier sind die Hauptamtlichen der kommunalen Jugendarbeit weiterhin diejenigen, die Angebote konzipieren und durchführen, wobei natürlich auch diese an den Interessen der Jugendlichen ansetzen und sie beteiligen.

Die Beschäftigten in der Offenburger Jugendarbeit sind in drei Regionalteams organisiert, die gemeinsam für die Jugendarbeit in den zugehörigen Stadtteilen und Ortsteilen wie auch stadtweite Projekte und Aktionen verantwortlich sind.

Unter dem Raumbegriff der Konzeption werden drei gleichberechtigte Arten von Räumen betrachtet, in denen sich junge Menschen aufhalten: Räume in Gebäuden, Öffentliche Räume im Freien und Virtuelle Räume; diese Räume sind gleichwertig zu behandeln, auch wenn die pädagogische Arbeit jeweils unterschiedliche Methoden und Ansätze umfasst.

Von großer Bedeutung für die Interessensorientierte Jugendarbeit ist die Vernetzung mit möglichst allen Anbietern von Jugendarbeit und möglichen Kooperationspartnern.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

024/21

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin
Köllner, Martina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
04.02.2021

Betreff: Sachstandsbericht zur Umsetzung des neuen Konzeptes der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Auch wenn die Rahmenkonzeption die strategische Richtung vorgibt, gab es doch viele konkrete Fragen, die im Rahmen der Umsetzung geklärt werden mussten. Die Übergangsphase, die bis zum September 2021 abgeschlossen wird, hatte drei geplante Schwerpunktbereiche:

- a) Die Fortführung der praktischen Jugendarbeit unter Berücksichtigung der neuen konzeptionellen Zielsetzung.
- b) Die Überleitung der Jugendarbeit-Fachkräfte aus den bisherigen Teams sowie anderen Arbeitsbereichen der Stadtteil- und Familienzentren in die neuen Regionalteams, sowie die Besetzung der zusätzlich geschaffenen Stellen.
- c) Die Konkretisierung der - teilweise noch abstrakten – Rahmenkonzeption und, damit einhergehend – die Beteiligung der Jugendlichen und der Kooperationspartner in den Stadt- und Ortsteilen.

Nach den Sommerferien 2019 begann die Übergangsphase in allen drei Bereichen parallel, wurde aber schon nach einem halben Jahr durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst und zum Teil ausgebremst.

- a) Die praktische Jugendarbeit

Die praktische Jugendarbeit war nur unter starken Einschränkungen möglich, phasenweise konnte sie nur noch virtuell stattfinden. Damit wurde zwar ein Bereich der Rahmenkonzeption – die Jugendarbeit im Virtuellen Raum – vorangebracht, insgesamt gingen aber die Kontaktzahlen deutlich zurück und auch die Beziehungsarbeit litt stark.

- b) Die Bildung der neuen Regionalteams

Die Überleitung der Jugendarbeitsfachkräfte ist erfolgreich gelungen und wird, wie geplant, bis zum September abgeschlossen sein. Ein Team (Mitte/Nord) arbeitet schon seit Herbst 2020 als Regionalteam und hat seit Februar 2021 auch alle Stellen besetzt. Die anderen beiden Teams hatten – auch aufgrund von Krankheit und Personalwechseln – eine längere Übergangszeit, arbeiten aber inzwischen auch als Regionalteams. Im Frühjahr 2021 erfolgt die Ausschreibung weiterer Stellen.

- c) Umsetzungskonzept Jugendarbeit – Handreichung für die Praxis

Die geplanten Beteiligungsschritte konnten ad hoc nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Die Beteiligung der Jugendlichen fand daher eher im kleinen Rahmen und eher anlassbezogen statt. Die für die Arbeit notwendige Konkretisierung der Rahmenkonzeption erfolgte in Workshops, parallel zum Arbeitsalltag der Jugendarbeiter/-innen. Teilweise mussten Klärungsprozesse zurückgestellt werden, weil die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

024/21

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin
Köllner, Martina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
04.02.2021

Betreff: Sachstandsbericht zur Umsetzung des neuen Konzeptes der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Corona-Pandemie neue Prioritäten hervorbrachte. Im Bereich der virtuellen Jugendarbeit wurden aber auch gerade durch diese Pandemie Klärungsprozesse beschleunigt.

Als erster gemeinsamer Jahresschwerpunkt der Regionalteams wurde das Thema „Wahlen 2021“ festgelegt. Den Auftakt machen dabei die Aktionen rund um die Landtagswahl im März.

Für einen Teil der Fragen gab es aber auch Arbeitsgruppen und –treffen, die sich einzelne Schwerpunkte gezielt vornahmen. Dabei ging es oft um die Veränderung von Rolle und Haltung, um die Neudefinition von Zielen und – ganz zentral – darum, dass die Offene Jugendarbeit eine neue Offenheit braucht, um gemäß der Rahmenkonzeption aktiv zu werden.

Am Ende entstand eine Handreichung für die Praxis mit den sechs Abschnitten:

- Die neue Rolle der Jugendarbeit/der sozialpädagogischen Fachkräfte
- Politische Bildung – Junge Menschen lernen und erleben Demokratie
- Jugendarbeit im Virtuellen Raum
- Die Regionalteams; Ressourcen/Rahmenbedingen, Arbeitsteilung und Vernetzung
- Jugendräume in Offenburg – Selbstorganisation und Begleitung
- Berichtswesen Jugendarbeit

Ausblick:

Die Regionalteams stellen sich im Frühjahr 2021 mit ihren neuen Schwerpunkten und Aufgaben in den Stadtteilkonferenzen und den Ortschaftsräten vor.

Bis zum September sind alle offenen Stellenanteile besetzt und alle Teams arbeiten durchgängig nach dem neuen Konzept.

Ein separater Geschäftsbericht „Jugendarbeit“ wird erstmals 2023 Teil der Geschäftsberichte sein, die dem Ausschuss für Familie und Jugend und dem Gemeinderat vorgelegt werden.

II. Ergänzender mündlicher Bericht der Jugendarbeiter/-innen